

## VIEL ERFOLG BEI DER NEUVERLEGUNG DES BODENS

### Wo empfehlen sich Plättli?

Grundregel Nummer Eins: Wählen Sie stets das geeignete Material! Normalerweise sind Plättli dort ideal, wo es feucht oder richtig nass ist, in Bad und Küche also. Ebenso sinnvoll sind Fliesen auch an viel benutzten und reinigungsintensiven Orten (Eingangsbereich oder Korridor). Aber nichts gegen andere, originellere Plättli-Ideen! Bodenplatten (mit grossen Quadraten) im Wohnzimmer zum Beispiel haben eine ganz tolle Wirkung. Auch im Schlafzimmer machen Plättli eine gute Falle. Und weil sie so pflegeleicht sind, empfehlen sie sich auch in der Waschküche, auf Terrassen, im Spielzimmer oder in der Garage. Was speziell für Plättli spricht: Sie sind der ideale Belag für eine Bodenheizung.

*Kleiner Tipp: Warum Plättli nicht zur Wandverkleidung nutzen? Dekorative Keramik kann aus einem langweiligen Zimmer ein Bijou machen.*

### Welche Plättli eignen sich?

#### Keramik

**Steinzeugplatten.** Zusammengesetzt aus Feldspat, feuerfester Erde und Kieselerde. Bei hohen Temperaturen gebrannt. Extrem dauerhaft. Ideal für stark strapazierte Stellen (Durchgänge z.B.)

**Glasierte Platten.** Oberfläche mit Silikatüberzug. In grossen und kleineren Formaten erhältlich. Es gibt Spezialplatten für stark exponierte Orte.

**Steingutplatten.** Aus Ton, Kaolin und Sand gebrannt. Ideal als Wandverkleidung.

**Die Rustikalen.** In verschiedenen Qualitäten auf dem Markt. Sorten aus Ton, Halb-Sandstein (Schamott und Erde gemischt), gestrecktem Sandstein oder Klinker (Schamott und Feldspat gemischt). Mit spezifischen Eigenschaften. Tonplatten beispielsweise basieren auf Lehm. Man kann sie mit Wachs behandeln oder versiegeln. Sie passen gut in ein Landhaus, sind robust, langlebig und sowohl quadratisch, rechteckig, sechseckig, rund und in vielen Farbtönen – von rot bis safrangelb – erhältlich.

#### Naturstein

**Marmor.** Sehr edles Material. Wunderschön in Grau-, Beige-, Rosa-, Weiss- oder in Schwarz mit weissen, roten oder ockerbraunen Adern. Heute gibt es Marmor bereits in Miniaturformaten.

**Granit.** Dank Langlebigkeit ideal für Treppen und im Freien. Es gibt längliche und quadratische Platten.

**Kleiner Tipp:** Seien Sie offen, wählen Sie Form, Material und Technik nach Ihrem persönlichen Gusto. In unseren Ausstellungen finden Sie hunderte von Kompositions-Varianten: Wunderschöne Mosaiken, Puzzles aus Sechsecken, Waben, Rosenspitzen und auch ganz einfache, neutrale Muster.

## Böden renovieren

Sie brauchen Ihren defekten Parkettboden nicht unter einem Teppich oder Kunststoff zu verbergen. Die Spuren der Zeit lassen sich viel schöner glätten. Zudem macht oft gerade das Alter des Parketts dessen Charme aus.

## Kontrolle

Bevor Sie mit der Renovation beginnen, testen Sie Solidität und Halterung der Planken. Ein loses Brett wird schnell einmal zum Stolperstein...

Prüfen Sie auch, ob das Holz von Insekten bewohnt wird. Ist dies der Fall (winzige Löcher sind Indiz dafür), können Sie nach dem Abschleifen mit einer Imprägnierung oder Einspritzung Abhilfe schaffen.

Achtung: Termiten hinterlassen keine Spuren auf der Oberfläche. Um sicher zu sein, stossen Sie mit einer Ahle ins Holz. Bohren Sie ohne Widerstand durch, sollten Sie einen Spezialisten beiziehen.

## Reinigung

Erst prüfen, dann renovieren! In alten Häusern sind die Holzböden in den oberen Stockwerken oft von minderer Qualität.

Um den Boden optimal zur Geltung zu bringen, empfiehlt sich eine gründliche Reinigung. Saugen Sie auch den Staub zwischen den Brettern. Wurde das Holz vor längerer Zeit versiegelt, entfernen Sie erst das Wachs und kontrollieren Sie dann den Zustand des Parketts. Auch nasses Aufnehmen ist möglich, wenn Sie nachher genügend Zeit fürs Trocknen lassen.

## Schleifen

Verzichten Sie auf einen Neuschliff, wenn Sie die Spuren des Alters mögen. Andernfalls benutzen Sie eine professionelle Schleifmaschine mit Saugstutzen. Achtung: Schützen Sie Augen und Haare vor Feinstaub.

## Veredeln

Mit erneutem Wachsen verleihen Sie dem Holz natürlichen Glanz. Es gibt bewährte Mittelchen wie Terpentinöl oder Bienenwachs. Zweimal wachsen ist besser als einmal. (Die erste Politur wird vom Boden gleich aufgesogen). Nach dem Trocknen reiben Sie mit einer Bürste darüber. Natürlich können Sie den Boden auch versiegeln. Es gibt Matt- und Glanzsiegel.

Parkettböden in Bleiweiss sind heute sehr gefragt. Diesen Effekt erreichen Sie mit einer leichten Alkoholimprägnierung. Auch bemalte Böden sind – speziell bei qualitativ minderwertigem Holz wie etwa im Dachstock – eine interessante Gestaltungsvariante. Schon mal daran gedacht, jedes zweite Brett in einer anderen Farbe zu streichen?